Beiblatt Ukraine - Ausbildungsmessen interkulturell ausrichten

Ausgangslage der Jugendlichen und Eltern aus der Ukraine

Bleibeperspektive: Die Situation für Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland ist von Unsicherheit geprägt, was sowohl die unklare Situation in der Ukraine als auch ihre Bleibeperspektive in Deutschland betrifft. Die EU hat beschlossen, den vorübergehenden Schutz für Ukrainer*innen bis mindestens 04. März 2026 zu verlängern, dies wurde in Rechtsverordnungen für die Bundesrepublik umgesetzt wurde.

Link zur Webseite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge: Aktuelles - Änderung bei Einreise und Aufenthalt für Schutzsuchende aus der Ukraine - Germany for Ukraine

Es wird davon ausgegangen, dass vor allem Geflüchtete, die aus dem Osten der Ukraine stammen, langfristig in Deutschland bleiben wollen. Ein Grund ist unter anderem, dass der Osten der Ukraine stärker von den Zerstörungen und Konflikten betroffen ist. Wie in allen Kriegs- und Krisengebieten kann sich die politische Lage schnell ändern, eine pauschale Aussage über Rückkehrmotivation ist nicht möglich.

Herausforderungen der Zielgruppe

Schulische Sprachförderung: Die Sprachförderung spielt eine zentrale Rolle bei der Integration der ukrainischen Jugendlichen in das deutsche Schul- und Ausbildungssystem. In Niedersachsen erhalten die Schüler*innen spezielle Sprachförderkurse, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Diese Kurse sind oft in den regulären Unterricht integriert, und es gibt zusätzliche Förderangebote, um den Schülern*innen zu helfen, die Sprache schneller zu erlernen. Trotz zahlreicher Angebote sind diese jedoch oft nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken.

Zusätzliche Online-Beschulung: Viele ukrainische Jugendliche nehmen weiterhin am Online-Unterricht in der Ukraine teil, auch wenn sie in Deutschland zur Schule gehen. Dies geschieht oft, um ihre Verbindung zur ukrainischen Kultur und Sprache zu bewahren und die Möglichkeit einer Rückkehr in die Ukraine offen zu halten, führt jedoch zu einer doppelten Belastung.

Berufseinstiegsschulen: Ukrainische Jugendliche, die den Schulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule nicht schaffen, besuchen in der Regel Berufseinstiegsschulen (BES). Die BES-Klassen „Sprache und Integration“ bieten eine wichtige Möglichkeit zur weiteren Sprachförderung und beruflichen Orientierung, ermöglichen allerdings keinen Erwerb des Hauptschulabschlusses. Dieser kann nur in Klasse 2 der BES erworben werden. Die BES-Klassen sind oft überfüllt, und es fehlen Lehrkräfte und Unterrichtsräume.

Vergleich mit dem ukrainischen Schulsystem und Anerkennung von Abschlüssen: Der erfolgreiche Besuch einer neunjährigen allgemeinbildenden Schule berechtigt in der Ukraine zum Besuch einer weiterführenden Schule oder zum Beginn einer Berufsausbildung. Der Erwerb der vollständigen allgemeinen mittleren Bildung nach 11 bzw. 12 Schuljahren eröffnet in der Ukraine den Hochschulzugang. Informationen über das Berufsbildungssystem in der Ukraine: https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/so-funktioniert-das-schulsystem-in-der-ukraine/

Schulpflichtige Jugendliche mit einem Schulzeugnis aus der Ukraine nach Klasse 9 oder 10 und ohne Sprachkenntnisse müssen in Deutschland der Regel die Berufseinstiegsschule besuchen. Jugendliche mit einem Abschluss aus der Ukraine nach Klasse 11 (zentrale Abiturprüfung) und Sprachniveau B2 können in Deutschland eine Ausbildung machen oder weiterführende Schulen besuchen, jedoch nicht direkt studieren. Wurde dieser Abschluss an einer regulären allgemeinbildenden Schule erworben, entspricht dieser in der Regel einem Erweiterten Realschulabschluss (Erweiterter Sekundarabschluss I).

Eine Anerkennung des Zeugnisses ist nur für duale Ausbildungsgänge notwendig und dauert 2-3 Wochen (Stand: Februar 2025). Bei vollzeitschulischen Ausbildungen (z.B. Pflege, Erzieher*in, Sozialassistenz) werden ausländische Zeugnisse direkt von den Berufsschulen geprüft. Für die Anerkennung von Schulabschlüssen in Niedersachen ist das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) Lüneburg zuständig: https://bildungsportal-niedersachsen.de/schulorganisation/auslaendische-bildungsabschluesse/standard-titel/standard-titel.

Mit einem Abschluss nach 11 Schuljahren und mindestens einem Jahr Studium (2 Semester) in der Ukraine ist der allgemeine Hochschulzugang in Deutschland möglich, in einer ähnlichen Fachrichtung. Möglich ist auch der Besuch des Studienkollegs (1 Jahr) mit Aufnahmeprüfung und Abschlussprüfung. Dafür wird aktuell B2 erwartet und die Plätze sind limitiert.

In Deutschland ist das duale Ausbildungssystem besonders stark ausgeprägt, während in der Ukraine die berufliche Bildung stärker schulisch orientiert ist. Für zahlreiche Berufsabschlüsse, für die in Deutschland eine duale oder schulische Ausbildung absolviert werden muss, sind in der Ukraine Studienabschlüsse erforderlich.

Einige Ukrainer*innen verfügen über ein Diplom Junior Spezialist (Dyplom Molodshogo Spetsialista). Ein Abschluss, der in der Ukraine nach zwei bis vier Jahren postsekundärer Ausbildung erworben wird. Für die Anerkennung und Weiterbildungsmöglichkeit hierzu ist eine Verweisberatung an das IQ-Netzwerk sinnvoll. Das IQ-Netzwerk bietet Beratung für Eingewanderte mit ausländischen Abschlüssen. Sie unterstützen bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen und bieten individuelle Beratung an.

Unterstützungsbedarf: Es besteht ein hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf zum Übergang Schule – Beruf, insbesondere zum deutschen Ausbildungssystem und den Berufsfeldern. Viele Jugendliche aus der Ukraine streben ein Studium an. In der Ukraine wird ein Studium oft als der beste Weg zu beruflichem Erfolg angesehen. Es kann hilfreich sein, die Vorteile und Perspektiven einer dualen Ausbildung im Vergleich zu einem Studium zu erläutern und aufzuzeigen, dass auch eine Ausbildung gute Karrieremöglichkeiten bietet.

Ansprache der Zielgruppe und Umsetzung des Formates

Bei der Ansprache der Jugendlichen und Eltern sowie der Umsetzung der Ausbildungsmesse sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

Übersetzung: Die Einbindung von Sprachmittler*innen ist bei diesem Format unverzichtbar, da viele komplexe Informationen übermittelt werden sollen.

Netzwerke: Die Jugendlichen und ihre Familien sind oft gut vernetzt über verschiedene Netzwerke wie den Ukrainischen Verein Niedersachsen oder lokale Netzwerke. Eine Ansprache über diese Netzwerke kann hilfreich sein, um das Messeangebot zu bewerben. Erfahrungen haben gezeigt, dass die Zielgruppe generell offen und sehr interessiert an Unterstützung zum Thema Übergang Schule – Beruf ist.

Betriebe: Die eingeladenen Betriebe und Aussteller*innen der Messe sollten über die Besonderheiten der Zielgruppe (s.o.) vorab informiert werden. Es hat sich als hilfreich erwiesen, Jugendliche und ihre Eltern zusammen anzusprechen und über die Möglichkeiten einer Ausbildung zu informieren.

Eltern: Die Ansprache und Einbindung Eltern ist bei dieser Zielgruppe besonders wichtig, da sie eine zentrale Rolle bei der Berufsorientierung ihrer Kinder einnehmen und oft sehr klare und ehrgeizige Vorstellungen über die Zukunft ihrer Kinder haben. Über die Integrations- und Sprachkursträger können neu zugewanderte Eltern gut erreicht werden. Manche Eltern nutzen die Gelegenheit einer Messe, um auch für sich selbst neue Perspektiven zu finden, wenn die Aussicht auf eine Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse schlecht ist.

Digitale Affinität: Jugendliche aus der Ukraine sind IT-affin und können gut über digitale Angebote erreicht werden.